

und 81 b R. G. O., denn sie bezweckt die Förderung der den Innungsmitgliedern gemeinsamen, gewerblichen Interessen.

gez.: Dr. Hoffmann.

Deutscher Uhrmacherbund und Handwerkskammer Stuttgart.

Zu der Beschwerde des Deutschen Uhrmacherbundes gegen die im Statut der Uhrmacherzwanngsinnung Stuttgart enthaltene Bestimmung, nach welcher jedes Mitglied das Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine (E. V.) mit dem Sitz in Halle, das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ erhält, und welche Beschwerde von der Stuttgarter Innung der Kammer zur Aeusserung vorgelegt war, sprach sich der Vorstand dahin aus, dass zu dieser Massnahme die Innung auch vollkommen berechtigt sei, da heutzutage jeder Handwerker eine Verbandszeitung lesen muss, wenn er auf dem laufenden bleiben und vorwärts kommen will, wie auch das Lesen guter, im Interesse und zur Hebung des Handwerkes geschriebener Artikel geeignet sein dürfte, die Innung in der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Papierkorbofferten. Unsere Bestrebungen im Uhrenhandel, die Handlungsweise anständiger Kaufleute zur Durchführung zu bringen, stossen immer wieder auf Widerstand. So liegt uns ein Musterbuch nebst Preisliste der Uhrenfabrik L. Furtwängler Söhne, A.-G., Furtwangen, vor, welche in offenem Umschlag offene Einkaufspreise in Zahlen enthielt. Es ist sonst in keiner Branche üblich, die Engrospreise so wenig geheimzuhalten, dass jeder Unberufene Kenntnis erhalten kann. Nur bei uns Uhrmachern scheint dieser Uebelstand schon so eingebürgert zu sein, dass die meisten Kollegen selbst bald nichts mehr darin finden, da alle unsere Veröffentlichungen solcher Firmen scheinbar wirkungslos sind. Wir ersuchen unsere werten Herren Kollegen, endlich energisch Front zu machen gegen solche Firmen, die durch leichtsinniges Versenden von Musterbüchern mit Einkaufspreisen unsere Interessen fortgesetzt schädigen. Zeigen wir endlich, dass wir Kaufleute sind und als solche behandelt sein wollen. Eine in Freiburg i. B. ansässige Firma: „Schwarzwald-industrie-Ausstellung“, G. m. b. H., welche als Engrosfirma einen grossen Teil Badens und Deutschlands bereisen lässt, betreibt gleichzeitig ein grosses Detailgeschäft.

Neue Rechtsauskunftsstelle in Breslau. Auf Wunsch der Breslauer Kollegen, und um den ganzen schlesischen Mitgliedern unseres Zentralverbandes zu schnellen Auskünften in Rechtsfragen zu verhelfen, haben wir bei Herrn Rechtsanwalt Franz Löwisohn, Breslau, Schubbrücke 7, eine Rechtsauskunftsstelle (die vierte) errichtet. Wir bitten also die werten Kollegen des Ostens, erforderlichenfalls sich direkt an den oben genannten Herrn unter Berufung auf uns zu wenden. Herr Rechtsanwalt Löwisohn, der uns von der Breslauer Innung empfohlen wurde, ist Syndikus des dortigen Detaillisten-Verbandes und mit allen in Betracht kommenden Fragen sehr vertraut.

Unsere Drucksachen. Es ist nötig, immer wieder darauf

hinzuweisen, dass der Zentralverband auch allerlei Drucksachen, als da sind: Diplome, Gehilfenzeugnisse, Lehrbriefe, Garantiescheine, Einwickelpapier, Tabellen aller Art, Broschüren über die wichtigsten Innungs- und Vereinsfragen, stets auf Lager hält und zum grössten Teil kostenfrei abgibt.

Da unsere Gegner immer den Glauben verbreiten, als täte der Zentralverband nichts und als hätte er nichts, halten wir es für unsere Pflicht, unsere werten Mitglieder daran zu erinnern, dass wir die ersten waren, welche Drucksachen vorerwähnter Art entworfen und ausgeführt haben. Die veralteten Muster sind längst durch neue moderne Entwürfe ergänzt, und machen wir ausserdem auf die zahlreichen Sonderdrucke aufmerksam, welche von den verschiedensten Aufsätzen zu haben sind. Der zuletzt herausgekommene Sonderdruck: „Die Organisation des Handwerks unter besonderer Berücksichtigung der Zwangsinnung“, von Herrn Dr. Meusch, Generalsekretär des Deutschen Handwerkskammertages, Hannover (Vortrag gehalten auf dem Verbandstag des Zentralverbandes in Eisenach 1912), ist so lehrreich und umfassend, dass wir diesen für die Innungen ganz besonders zur Anschaffung empfehlen, damit den Innungsgegnern gleich beim ersten Male eine richtige Antwort gegeben werden kann. Zum mindesten sollten alle Vorsitzenden bzw. Vorstandsmitglieder diesen Sonderdruck studieren.

Einbruchshilfskasse des Zentralverbandes. Zahlreiche Anmeldungen lassen erkennen, dass der so gesunde Gedanke, welcher zur Gründung obiger Kasse führte, in immer weitere Kreise Eingang findet.

Wir bitten also nach wie vor, vor Ablauf der bestehenden Versicherung und falls nicht sichere Aussicht ist, dass diese erneuert wird, sich bei unserer Geschäftsstelle zu erkundigen, worauf dann sofort die entsprechenden Formulare übersandt werden. Der so geringe Beitrag macht es jedem Kollegen möglich, der Hilfskasse beizutreten.

Kollege! Warten Sie nicht, bis Ihnen Ihre Versicherung kündigt! Treten Sie lieber vorher unserer Einbruchshilfskasse bei, damit Sie nicht ein ganzes Jahr ungedeckt bleiben und dann den Schaden allein tragen müssen.

Schreiben Sie also noch heute an unsere Geschäftsstelle Halle a. S., Mühlweg 19, wegen der Aufnahme.

Die Mitglieder werden gebeten, die Beiträge für das Jahr 1913 an unsere Geschäftsstelle Halle a. S., Mühlweg 19, einzusenden. Die pünktliche Zahlung der Beiträge liegt im Interesse jedes einzelnen Mitgliedes, da dadurch Zinsverluste vermieden werden. Ein ausführlicher Bericht über die Kasse geht den Mitgliedern in kurzer Zeit zu, sobald die Bücher abgeschlossen sind.

Mit kollegialen Grüssen!

**Der Vorstand des Zentralverbandes
der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, E. V.**

Aug. Heckel, Vorsitzender.

Absolvo te!

Von * *

Dem vielbelesenen Kollegen wird beim Anblick der Ueberschrift vielleicht die Erinnerung an den gleichklingenden Titel eines Romanes von Clara Viebig wachgerufen und er vermutet demzufolge in den weiterfolgenden Zeilen eine Anspielung hieran. Von diesem Irrtum möchte ich ihn gleich am Anfang befreien, denn von Romantik ist in unserem Berufe ebensowenig zu spüren, wie von Steinlöchern in einer dreimärkigen Uhr.

„Absolvo te“, das bedeutet soviel wie: „Mache dich frei!“ Es ist also eine Ermahnung: Befreie dich, lieber Kollege, von dem, was dich beengt, was dich am Vorwärtskommen hindert, was dir Unzufriedenheit schafft, kurz von allem, was dir den Gedanken aufzwingt, du und dein Beruf seien zwei nicht mehr zu verbessernde Dinge, an denen, gut deutsch gesagt, Hopfen und Malz verloren sei.

[Nachdruck verboten].